

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

## Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12½ Rgr.

N<sup>o</sup> 89.]

Sonnabend, den 8. November.

[1856.]

### Sachsen.

Am 4. November Mittags gegen 1 Uhr hat die feierliche Einsegnung der zwischen Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Margaretha von Sachsen und Sr. k. k. Hoheit dem Erbherzoge Karl Ludwig von Oesterreich geschlossenen Ehe in der katholischen Hofkirche zu Dresden stattgefunden. Die Prinzessin trug ein kostbares weißes Kleid von Noiree antique mit breiter silbergestickter Kante und einem solchen Mantel; in den Haaren ein mit Juwelen reich verziertes kronähnliches Diadem und darüber die Myrthenkrone und den Brautschleier. Der Bräutigam erschien in seiner reich verzierten Uniform. Die Königin trug ebenfalls ein weißes mit Silber durchwirktes Kleid und Sr. Maj. der König die sächs. Generals Uniform. Ebenso zeichneten auch die andern hohen Herrschaften durch reichen Schmuck der Kleidung sich aus. Die Einsegnung wurde durch den apostol. Vicar Bischof Forwerk vollzogen, worauf unter dem Geläute aller Glocken, Geschütz und Infanterietalern das Te Deum abgefungen wurde. Nach dem Schlußgebete begaben sich die höchsten Herrschaften wieder nach dem königl. Schlosse zurück, wo sodann die üblichen Glückwünschungscouren stattfanden. Das Publikum bezeugte eine große Theilnahme. Trotz des eintretenden Regens waren alle Umgebungen der kath. Kirche dicht mit Menschen besetzt. Alle Schiffe auf der Elbe flaggten und ebenso waren viele öffentliche Gebäude mit Flaggen und Fahnen geschmückt.

Dem für die Vermählungsfeierlichkeiten festgestellten Programm entsprechend, fand am 5. Nov. im kgl. Hoftheater in Dresden eine Festvorstellung statt. Wir entnehmen dem „Dr. J.“ darüber Folgendes: Beim Aufgehen des Vorhanges zeigte die Bühne eine römische Säulenhalle, geschmückt auf jeder Seite mit drei Rüstungen und diese überragt von den Bannern Sachsens, Oesterreichs und Tirols, und im Vordergrund zur Linken der Bühne Frau Hofschaupielerin Bayer-Büsch, im idealen Costume der Saronia, die Mauerkrone auf dem Haupte und einen Wappenstein mit dem sächsischen Schilde in der Linken. Der von ihr mit gewohnter Künstlerschaft an die hohe königl. Familie gerichtete, von Dr. Julius Wabst für diese Gelegenheit gedichtete Prolog, an den geeigneten

Erster Jahrgang.

Stellen von Musik begleitet, deren Arrangement eine Arbeit des Hofcapellmeisters Reisinger war, fand eine doppelte Unterbrechung durch die Vorführung von zwei überaus gelungenen Tableaux. Unter Klängen der Musik theilte sich bei der Hindeutung des Prologs auf den der Erzherzogin Margaretha im Lande Tirol wartenden Empfang der Prospect und eröffnete den Blick auf Innsbruck; auf den im Vordergrund befindlichen Anhöhen war tiroler Landvolk jeden Alters und Geschlechts, Schützen mit Stutzen, Mädchen mit Kränzen u. in huldigenden Gruppen versammelt, und in sanften Klängen ertönte ein grüßender Chor zu der Melodie der österreichischen Nationalhymne. Und als dann der Prolog zum Schluß und zum Abschiede die hohe Neuvermählte zu einem Scheideblicke auf „Billniz“ aufforderte, da schwand auf der Bühne von Neuem der Wolkenschleier und vom Sonnenschein beglänzt, erschien Schloß Billniz, gegenüber von der großen Wassertreppe gesehen, Volk mit Guitlanden und Kränzen materisch an deren Stufen gruppiert, und eine sinnige Veränderung der Decoration bildete den Uebergang zu dem nach der Melodie der Sachsenhymne ertönenden Schlußchor. Vorausgegangen war dem Prologe eine Fest-Ouverture vom Hofcapellmeister Reisinger, es folgte ihm die große Glückliche Oper: „Iphigenia in Tauris“.

Den bisher getroffenen Bestimmungen gemäß wird die Hochzeit Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Anna mit Sr. k. k. Hoheit dem Erbgroßherzoge von Toscana am 24. d. M. vollzogen werden, und zwar in der Capelle des königl. Schlosses.

Ihre Maj. stät die Königin von Preußen sind am 6. November zum Besuch am königl. Hofe in Dresden eingetroffen.

Bischofswerda, 6. Novbr. Am 23. d. M. feiert der hiesige Bürger Johann Gottlob Kodel und dessen Ehefrau Johanne Christiane geb. Höhne das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Bereits über fünfzig Jahre ist Kodel Bürger unserer Stadt und seit mehr denn dreißig Jahren verheiratet derselbe die Stelle eines Boten bei der hiesigen Schwägerschaft.

Bischofswerda, 7. Nov. Auch in unserer Nachbarschaft sind Diebereien und Einbrüche vorgekommen. Vor Kurzem wurden dem Restaurator

u Bisch-  
hend in  
verkauft

n Forst-  
eit sind.

ares Stern-  
ng  
n mm ü h l e.

Bleichwiese  
ende Eigen-  
Insertions-

1 Treppe.

en zu einem  
Gebern und  
ven.

ubrich.

RT

n Stolpen,

vbr.,

-Brigade.)

Uhr.

BALL

ons-Signalist.

e meine

ker, von

ich ent-

66.

ssler.

den.

ia auf Lauris.

n des Pensions-

ngerchor.

a auf Lauris.

preis

7 Rgr.

7

10

27

—

16 Rgr.

15 bis 16 Rgr.